

## Herbie Saurer's Dixie Friends Jazz und Blues im Neuhauser «Central»



**Beschwingte Laune** herrschte im Restaurant Central in Neuhausen am Rheinflall, das am Dienstag und am Mittwoch zum Jazz-and-Blues-Happening geladene hatte. Für gute Laune sorgten Herbie Saurer's Dixie Friends: mit dem bekannten Jazztrompeter Herbie Saurer, der mittlerweile in Italien lebt, sowie mit Ro-

land Sauter, Posaune, Otti Haag, Klarinette, Walter Hotz, Bass, und Robert Ammann, Banjo/Gitarre. «Die beiden Konzerte waren sensationell. Einfach grossartig», sagte Jörg Kessler, Beizer im «Central», der für seine Gäste regelmässig Konzerte organisiert und damit für musikalische Unterhaltung sorgt. Bild Selwyn Hoffmann

## Wir danken

### Einwohnerratswahlen Neuhausen

Für die grosse Unterstützung aller Wählerinnen und Wähler bedanken wir uns ganz herzlich. Dank ihrer Stimmen konnten wir unsere fünf Sitze im Einwohnerrat verteidigen. Nebst unseren bewährten Einwohnerräten dürfen wir mit Patrik Waibel auch einen Rückkehrer in den Rat willkommen heissen. Dem abtretenden Rolf Forster danken wir an dieser Stelle für seinen jahrelangen Einsatz im Einwohnerrat. Mit einem neu zusammengesetzten, jedoch erfahrenen Team werden wir uns wei-

terhin tatkräftig für die Anliegen der Neuhauser Stimmbürgerinnen und -bürger sowie der einheimischen Gewerbebetriebe einsetzen.

*SVP Neuhausen am Rheinflall*

Die FDP Neuhausen freut sich über die Wiederwahl der bisherigen Einwohnerräte Markus Anderegg, Walter Herrmann, Felix Tenger und Marco Torsello. Wir danken allen, die sich an den Wahlen beteiligt haben, und besonders all denen, die Kandidierende der Liste 2 gewählt haben. Die gewählten Einwohnerräte der FDP werden sich auch in Zukunft für eine aufgeschlos-

sene bürgerliche Politik einsetzen.

*FDP Neuhausen am Rheinflall*

Die CVP Neuhausen bedankt sich ganz herzlich bei den Wählerinnen und Wählern, die es möglich gemacht haben, dass die CVP die nächsten vier Jahre mit drei Einwohnerräten im Rat vertreten sein kann. Als einzige Partei konnte sie einen Sitz dazugewinnen. Es wird der Fraktion der CVP Neuhausen ein Anliegen sein, in den kommenden schwierigen Jahren für Neuhausen eine ausgewogene und sorgfältige Politik zu betreiben.

*CVP Neuhausen am Rheinflall*

## Über den Wolken

# Obama kostete eine halbe Tonne Sprit

Über Winnipeg erhielten wir von unserem Dispatcher in New York die Landeinformationen für Los Angeles mit der Bemerkung, um Viertel vor fünf herrsche VIP-Verkehr, und es wäre gut, wenn wir etwas früher landen würden. Mit der Vermutung, dass uns, wie kürzlich in Chicago, die Air Force One in die Quere kommen könnte, erhöhten wir die Geschwindigkeit auf Mach 0.83, von einundachtzig auf dreiundachtzig Prozent der Schallgeschwindigkeit, was immerhin eine Verbesserung der Ankunftszeit von zehn Minuten ergab. Allerdings erkaufte mit über fünf hundert Kilogramm Mehrverbrauch an Kerosin. Nach einem wunderschönen Anflug entlang der Küste und genau über Downtown L. A. und Hollywood kam uns beim Ausrollen eine ganze Armada Kampfhelikopter entgegen. Sie fächerten sich auf und landeten an strategischen Punkten. Kurz nach unserer Ankunft wurde der internationale Flugplatz für eine halbe Stunde geschlossen, bis die B-747 mit Obama an Bord gelandet war und er im Helikopter wieder entsehwebte – auf letzter Wahlkampftour und um noch ein paar Millionen einzutreiben für den aufwendigen Wahlkampf. Im Fernsehen hiess es, er werde als Schlussakt in achtundvierzig Stunden die Staaten Missouri, Kalifornien und Florida bereisen. Die halbe Tonne war also gut angelegt, denn die Reserven hätten kaum gereicht zum Warten in der Luft, und wir hätten wohl den Ausweichflughafen Ontario anfliegen müssen. Nach dreizehn Flugstunden nicht unbedingt erstrebenswert. Die Verspätung hätte sich zudem während Tagen auf den Einsatz



J. R. S. und Sue Ellens gute Stube.

Bild Markus Müller

der Maschine ausgewirkt. Bereits ein paar Tage nach den Wahlen, mittlerweile ferienhalber in Texas angekommen, ist die Wahl kein Thema mehr, und alle sind froh, wieder normales Fernsehen konsumieren zu können. Mindestens die Texaner scheinen nicht sehr optimistisch für die nächsten paar Jahre. Etwas symptomatisch für diese Wahlen, meinte ein befreundeter Rancher vertraulich, er sei seit Geburt Republikaner, aber gewählt habe er erstmals demokratisch. Er traue eben Romney nicht, weil dieser wohl noch mehr lüge als Obama. Ich solle das aber seiner betagten Mutter nicht sagen.

### J. D., J. R., Thanksgiving

An der World Show, der Weltmeisterschaft für Quarter Horses in

Oklahoma, faszinierten einmal mehr das Aufeinandertreffen von zelebriertem Brauchtum, Tradition, Hightech und Kommerz. Während zweier Wochen wurden Dutzende von World Champions, ganz ihrem Weltordnungsverständnis entsprechend, unter Amerikanern ausgemacht. Mein Freund J. D. Yates aus Pueblo Colorado holte sich wie jedes Jahr zwei Titel und zwei Vizemeister im Roping. Die involvierten Pferde verkörpern Werte von Spitzenspringpferden. Roping, bei dem mit dem Lasso Kälber eingefangen werden, ist das Freizeitvergnügen jedes Ranchers und hat als Wettkampf etwa den Stellenwert wie bei uns die Ski-Abfahrt. Nach seinem Doppelsieg waren wir zum Siegestrunk in sei-

# Die Debatte um den Verkehr ist noch lange nicht vorbei

**Im Eilschritt** geht es in der Neuhauser Politik weiter. Nach den Wahlen steht bereits wieder die nächste Einwohnerrats-sitzung vor der Tür. Debattiert wird über den Finanzplan, die Galgenbucküberbauung und die Verkehrssituation in der Enge.

**NEUHAUSEN** Kaum sind die Wahlen vorbei, folgt die Einladung für die nächste Einwohnerratssitzung und müssen sich die Politiker schon wieder Gedanken machen über die Finanzen, die Überbauung auf dem Galgenbuck, die Verkehrssituation auf der Kreuzstrasse und in der Enge. Gleich drei Interpellationen sind im letzten Monat zur Verkehrssituation Kreuzstrasse/Enge eingegangen.

SP, FDP, CVP und ÖBS wollen vom Gemeinderat Auskunft über eine mögliche Verbesserung der Verkehrssituation. Die CVP will Auskunft über allfällige Lösungsansätze der Gemeinde im Zusammenhang mit dem Schleichverkehr auf der Engestrasse. Die SP und die mitunterzeichnenden Mitglieder der CVP- und der ÖBS-Fraktion sehen Handlungsbedarf beim Langsamverkehr in der Enge. Sie verlangen unter anderem Auskunft über den Langsamverkehr und die Sicherheit der Velofahrer während des Galgenbucktunnelbaus.

Die FDP-Fraktion und die mitunterzeichnenden Mitglieder der CVP- und der ÖBS-Fraktion wollen vom Gemeinderat ebenfalls Auskunft. In dieser Interpellation liegt der Fokus auf der Verkehrssituation für Velofahrer bei der Zollstrassenunterführung. Auch dort sehen die Einwohnerräte dringenden Handlungsbedarf. Die drei Vorstösse zeigen, dass die Diskussion rund um den Langsamverkehr und die Verkehrssituation bei der Kreuzstrasse und der Enge, die vor allem vor der Abstimmung über die geplante Fussgänger- und Velobrücke kontrovers geführt wurde, noch lange nicht beendet ist. (ch)

## Polizeimeldungen

# Angestellte bedroht

**NEUHAUSEN** Donnerstag: kurz vor zwölf Uhr. Ein stämmiger Mann mit fester Statur, der einen Rucksack und eine Einkaufstasche mit sich trug und mit einer dunklen Jacke bekleidet war, versuchte in einem Einkaufszentrum an der Rosenbergstrasse in Neuhausen am Rheinflall, eine Parfumverpackung mit einem Taschenmesser zu öffnen und zu stehlen. Dabei wurde er von einer Angestellten überrascht. Der circa 40 bis 50 Jahre alte Mann, nordafrikanischer Typ, mit einem schrägen Gebiss und

einer auffälligen oberen Zahnlücke, wie die Schaffhauser Polizei schreibt, lieferte sich mit der Angestellten einen kurzen Wortwechsel, wobei er die Angestellte mit dem roten Taschenmesser bedrohte. Der Mann, der zudem eine Brille und ein Baseballcap trug, verliess das Geschäft in unbekannter Richtung. Die Schaffhauser Polizei bittet Personen, welche Angaben zu dem Vorfall oder dem flüchtigen Täter machen können, sich unter der Telefonnummer 052 624 24 24 zu melden. (r.)

nem Stalltrakt eingeladen. Wer eine Champagnerrunde erwartet hatte, täuschte sich. J. D., seinen vollen Namen hatte er mir einmal nach viel Bier zum Sofort-wieder-Vergessen verraten, holte ein eisbeschlagenes Einmachglas aus dem Kühler und liess es kreisen unter den mexikanischen Stallburschen, den millionenschweren Pferdebesitzern, Familie und Freunden. Moonshine Whiskey oder nichts, meinte er verschmitzt auf den fragenden Blick meiner Frau und nickte anerkennend, als sie sich hustend einen Schluck genehmigte. Nach zehn Minuten war die Feier vorbei, und er verlud seine zwei Dutzend Pferde auf zwei achtzehn Meter lange Sattelschlepper. Ihn selber trafen wir in der Hotelbar wieder. Dass mit grossen Buchstaben das Betreten der Tanzbühne mit Sporen verboten war, kümmerte ihn wenig.

Von J. D. zu J. R. Von der neu erlebten Serie «Dallas», die im Swiss Unterhaltungssystem gezeigt wurde, motiviert, besuchten wir die Southfork Ranch, wo die Kultserie gedreht wurde. Zimmer, Bäder und Swimming Pool waren längst nicht so beeindruckend wie im Film – aber immerhin. Nachdem J. R. vor Jahren im Film angeschossen worden war, pilgerten offenbar so viele Leute an den Ort des vermeintlichen Geschehens, dass der Ranchbesitzer, der mit seiner Familie ausserhalb der Drehzeiten dort lebte, den Rummel nicht mehr ertrug und das Anwesen mit ansehnlichem Gewinn verkaufte. Nun ist leider, kurz nach unserem Besuch, der Filmbösewicht –

offenbar sonst ein ganz netter Kerl – tatsächlich und real gestorben. Die Pilgerströme setzten sofort wieder ein.

Wir haben Thanksgiving auf einer anderen Traditionsranch erfreulicher verbracht. Der Gong des ältesten Sohns gebot dem Small Talk Einhalt, und alle lauschten andächtig der Familiengeschichte ab iPad, beginnend mit der Ankunft der «Mayflower». Alle reichten sich beim Aufruf zum Zusammenhalt die Hände und quitierten mit einem kräftigen Amen. Das TurkeyBuffet war eröffnet. Etwas mehr in diese selbstbewusste Richtung würde uns Schweizern durchaus guttun. Und etwas vom praktischen pragmatischen Sinn. Am Schluss schnappten sich nämlich alle eine Plastikkdose und füllten das berühmte «Dogybag». Wenn schon Thanksgiving, dann richtig. Am andern Tag genossen wir den zweiten Truthahn, diesmal von Kantonsratskollegin Regula Widmer und ihrem Mann und Pilotenkollegen Markus vorzüglich zubereitet. Wir holten dabei gleich noch konstruktiv die wegen Ferien verpasste Budgetdebatte unter Floridas Sonne nach.



**Markus Müller**  
Swiss-Linienpilot und SVP-Kantonsrat